

## Immer mehr Telefonverbrechen

Seit Jahren sind Anrufbetrüger mit dem Enkeltrick, Schockanruf oder jüngst der Whatsapp-Nachricht auch im Kreis Böblingen erfolgreich und erbeuten häufig mehrere Zehntausend Euro. Polizei, Banken und der Kreissenorenrat alarmieren erneut, um das Bewusstsein zu erhöhen.

VON MARTIN DUDENHÖFFER

**KREIS BÖBLINGEN.** August 2022. Das Telefon klingelt, eine 87-jährige Dame hebt ab. Am anderen Ende der Leitung spricht die Polizei. Der Seniorin aus Sindelfingen muss das Herz in die Hose gerutscht sein, denn die Beamten haben eine schlimme Nachricht zu verkünden. Die Tochter der Sindelfingerin habe einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht. Nur gegen eine Kaution von mehreren Tausend Euro kann sie einer Haftstrafe entgehen. Wohl ohne lange zu zögern, übergibt die ältere Dame einem Polizisten, der zur Abholung zu ihrer Wohnung kommt, 35 000 Euro.

Das Positive an der Geschichte: Es hat keinen Unfall mit einer getöteten Person gegeben. Das Schlechte: Die Anrufer waren keine Polizeibeamte, sie waren Betrüger. Mit der Schockanruf-Masche haben die Unbekannten die arglose Seniorin um 35 000 Euro gebracht. Damit gehört der Fall der 87-jährigen Sindelfingerin zu einer ganzen Reihe von Anrufbetrüger, die seit Jahren ihr Unwesen treiben. Ob der in Not geratene Enkel, der Oma per Telefon um eine mehrere Tausend Euro hohe Finanzspritze anbittelt, der falsche Polizeibeamte, der Geld- und Schmuckbestände abfragt oder eine Schocknachricht überbringt oder die Tochter, deren Handy den Geist aufgegeben hat und die über eine neue Nummer per Whatsapp um eine Geldüberweisung bittet – die Betrüger sind einfallreich und wandlungsfähig.

Bei fast allen Maschen sind die Fallzahlen im vergangenen Jahr gestiegen, wie der jährliche Sicherheitsbericht der Polizei wieder gibt. Während im Kreis Böblingen 2021 beim sogenannten Enkeltrick von 89 auf 27 Fälle ein Minus von 69 Prozent verzeichnet wurde, nahmen Schockanrufe und der falsche Polizeibeamte deutlich zu. Wenn der Kreis Ludwigsburg hinzugerechnet wird, sind vergangenes Jahr 66 Fälle des Enkeltrickbetrugs gezählt worden. Über 300 Versuche sind für beide Landkreise aus dem Ausland registriert worden. Bei fünf Fällen waren die Betrüger mit der Geschichte eines vermeintlich in Not geratenen Familienmitglieds erfolgreich und erbeuteten so rund 72 500 Euro.

# 35 000

Euro hat eine Seniorin nach einem Schockanruf im August verloren.

Bereits 2021 stark angestiegen und auch in den vergangenen Monaten häufiger in den Polizeiberichten geführt, sind die Fälle von falschen Polizisten und Schockanrufen. Das bestätigt Victoria Zahler von der Öffentlichkeitsarbeit des Polizeipräsidiums in Ludwigsburg auf Anfrage unserer Zeitung: „Bei allen derzeit kursierenden Telefonbetrugsformen ist derzeit eher von einer tendenziellen Steigerung der Fallzahlen auszugehen.“ Im vergangenen Jahr jedenfalls registrierte die Polizei beim Phänomen „falscher Polizist“ für den Kreis Böblingen ein Plus von knapp 38 Prozent. Die beiden Kreise aufaddiert ist bei 17 vollendeten Taten ein Schaden von fast 400 000 Euro entstanden. Be-



Die Telefonbetrugsfälle im Kreis Böblingen nehmen kein Ende. Regelmäßig haben Verbrecher mit ihren Maschen Erfolg. Foto: Eibner-Pressefoto/Fleig

### Methoden und Maschen der Betrüger – wie man sich wehren kann

**Enkeltrick** Täter geben sich per Telefon oder Whatsapp als in Notlage geratenes Familienmitglied aus. Bei Whatsapp schreiben diese über unbekannte Rufnummern und bitten um Geld.

**Falscher Polizist** Betrüger geben sich als Beamte aus. Oft soll einem angeblich bevorstehenden Einbruch vor-

gegriffen und Geld in Sicherheit gebracht werden.

**Schockanruf** Ein „Familienmitglied“ erzählt tränenreich von einem Unfall, bei dem nur durch eine Geldzahlung eine Haft abgewendet könne. Auch hier kommt der falsche Polizist oder Staatsanwalt hinzu, der das Telefonat übernimmt.

**Prävention** Wenn Anrufer Geld verlangen, auflegen und sich mit Vertrauenspersonen besprechen. Niemals Geld an Unbekannte übergeben. Früher häufig gewählte Vornamen sollten aus dem Telefonbuch gestrichen werden, da die Täter auf diese Weise ihre betagten Opfer erst ausfindig machen. *du*

sonders drastisch ist der Anstieg der Schockanrufe. Hier stiegen die Zahlen für den Landkreis von 2 auf 29 Fälle. Das ist ein Plus von 1350 Prozent. In den vier vollendeten Betrugsfällen wurden 2021 in beiden Landkreisen 26 000 Euro erbeutet. Insgesamt verzeichnete die Polizei 2021 fast 200 Telefonanrufe dieser Art, die vermutlich aus dem Ausland geführt wurden. Noch nicht eingerechnet sind Fälle wie der der Sindelfingerin, die in diesem Jahr durch die Presse gegangen sind. Da nicht alle Betrügereien zur Anzeige gebracht werden, rechnet die Polizei mit einer hohen Dunkelziffer.

Ist das Geld erst einmal übergeben, stehen die Chancen auf Rückholung schlecht. Dem Polizeipräsidium Ludwigsburg jedenfalls sei kein Fall bekannt, in welchem das an die Täter übergebene Geld wieder in die Hände des Geschädigten gelangte. „Lediglich im Falle von Überweisungen besteht manchmal die Chance, diese bei der Bank zu stoppen“, erklärt Zahler. Ebenso schwer gestalten sich die Ermittlungen, wie die Polizei erläutert: „Die Herausforderung liegt hauptsächlich

darin, dass die Täter ihre Identität verschleiern. Sie nutzen beispielsweise Prepaid-Handys oder Internettelefonie. Dadurch erschwert sich die Nachverfolgung. Die Täter selbst befinden sich sehr häufig im Ausland.“

Mit einem riesigen Dunkelfeld kalkulieren auch die Banken, die die letzte Instanz in der Kette darstellen. Denn von dort holen die Betrugsoffer nach geschickter Gesprächsführung und extremem psychischem Druck auf die Opfer teils horrenden Summen ab. Daniel Wengenroth, stellvertretendes Vorstandsmitglied bei der Kreissparkasse Böblingen, stellt zwar keine akute Häufung fest, gleichwohl hält er es für möglich, dass gerade dieser Eindruck täuschen kann: „Es gibt sicher eine Dunkelziffer, denn die Kunden informieren uns nicht zwangsläufig, wenn sie Opfer geworden sind. Insbesondere dann nicht, wenn die Mitarbeiter zuvor versucht haben, sie vor Schaden zu bewahren.“ Und hier sehen sich Geldinstitute mit in der Verantwortung – trotz des geringen Spielraums, den ein Bankmitarbeiter hat, wenn ein Kunde von seinem Konto Geld abheben möchte.

„Wir können lediglich nachfragen, wenn größere Beträge bar ausgezahlt werden sollen und auf die Betrugsmaschen aufmerksam machen. So konnten wir in der Vergangenheit immer wieder Betrugsfälle verhindern. Letztlich können Kunden aber über ihr Geld frei verfügen“, betont Daniel Wengenroth.

Für Gabi Wörner, Vorsitzende des Kreissenorenrats, sind es auch die öffentlich gewordenen Fälle, die Senioren hellhörig werden lassen. „Wir haben festgestellt, dass viele von den Fällen in der Zeitung lesen, bei weitem aber nicht alle. Durch das persönliche Erleben wird es anschaulicher und damit wirkt es nachhaltiger“, erzählt Wörner. Um vor den perfiden Tricks zu warnen, hatte der Kreissenorenrat weitere Pfade beschränkt, darunter im vergangenen Jahr die Verteilung von 200 000 Papiertüten mit dem Aufdruck „Vorsicht, Betrug am Telefon“ in 18 Bäckereien im Kreis.

Angesichts der nicht abreißen lassen Meldungen bedarf es nach Meinung von Gabi Wörner aber verstärkter Bemühungen: „Wir als Gesamtgesellschaft müssen mehr tun.“ Dabei könnten Flyer an oft frequentierten Orten genauso helfen wie das Gespräch jüngerer Familienmitglieder mit Eltern oder Großeltern, wie gegen die bitterbösen Betrugsversuche vorgegangen werden kann. „Auch wenn über die Maschen schon 100 Mal berichtet wurde, es braucht noch mindestens das 101. Mal, da noch immer viel zu viele Opfer werden“, unterstreicht Gabi Wörner den hohen Handlungsbedarf.

➔ **Ratschläge** Auf der Internetseite [www.polizei-beratung.de/themen-und-tips/betrug/](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tips/betrug/) gibt es ausführliche Empfehlungen, wie man sich vor den Betrüger schützen kann.

## Zweimal aus Klinik ausgebüxt

Einsatzkräfte der Polizei spüren den alkoholisierten Mann beide Male wieder auf und bringen ihn zurück.

**BÖBLINGEN.** Ein 32 Jahre alter Mann, der im Krankenhaus behandelt werden sollte, hat am Montag gleich zweimal Einsatzkräfte des Polizeireviers Böblingen auf den Plan gerufen. Gegen 13 Uhr alarmierte das Krankenhauspersonal das erste Mal die Polizei, da der 32-Jährige, der behandelt werden musste, das Krankenhaus verlassen hatte. Eine Polizistin traf ihn laut Polizeibericht gemeinsam mit ihrem Kollegen im Bereich einer Bushaltestelle nahe dem Krankenhaus an. Der Mann hatte Alkohol bei sich, den er im Pfortenbereich des Krankenhauses nicht freiwillig herausgeben wollte.

Als der Beamte ihm den Tetra-Pak abnahm, soll er sich zur Wehr gesetzt und um sich geschlagen haben. Hierauf brachten ihn die Polizisten zu Boden, wo er versuchte, die Beamtin zu treten, und ihren Kollegen beleidigte. Verletzt wurde niemand.

Der 32-Jährige, der nach Angaben der Polizei vermutlich Alkohol und Betäubungsmittel intus hatte, wurde wieder im Krankenhaus aufgenommen, aus dem er etwa vier Stunden später erneut türmte. Eine weitere Streifenbesatzung traf ihn an der Haltestelle Goldberg an. Dieses Mal ließ er sich widerstandslos zurück in die Klinik bringen. *red*

## Unbekannte knacken neuen Baucontainer

**SINDELFINGEN.** Zwischen Freitagnachmittag und Montagmorgen haben Unbekannte auf dem Lagerplatz einer Firma in der StraÙe Im Wiesengrund ihr Unwesen getrieben.

Die Täter verschafften sich laut Polizeibericht zunächst Zutritt auf das Gelände, indem sie ein Vorhängeschloss knackten. Anschließend brachen sie neun Baucontainer auf, in denen Baumaschinen und Werkzeuge lagerten. Was genau die Diebe mitgehen ließen und der Wert der Beute stehen derzeit noch nicht fest. Auch die Höhe des entstandenen Sachschadens ist noch nicht bekannt. Zeugen melden sich unter Telefon 07031/6970 beim Polizeirevier Sindelfingen. *red*

## Mazda kracht auf Ampel

**BÖBLINGEN.** Glück im Unglück hatte eine 68 Jahre alte Mazda-Fahrerin, die am Montag gegen 20.15 Uhr auf der Dornierstraße in einen Unfall verwickelt war. Die Frau fuhr in Richtung Böblinger Straße und ordnete sich auf der Linksabbiegespur ein. Beim Abbiegen bemerkte sie einen entgegenkommenden Sattelzug, woraufhin sie ihren Mazda beschleunigt haben soll. Infolgedessen verlor sie jedoch die Kontrolle über das Auto.

Sie prallte gegen die Ampel auf der Mittelinsel, die hierdurch samt dem Fundament aus dem Boden gerissen wurde. Der Mazda, der letztlich auf der Ampel aufsaß, musste mittels Kran geborgen werden. Die Frau blieb unverletzt. Der entstandene Sachschaden addiert sich auf 37 500 Euro. *red*

## Neuer Omikron-Impfstoff ab nächster Woche

Die Europäische Arzneimittelbehörde hat einen neuen Corona-Impfstoff zugelassen. Im Landkreis wird dann mit dem Vakzin geimpft.

VON MELISSA SCHAICH

**KREIS BÖBLINGEN.** Zwei neue Corona-Impfstoffe sind seit dieser Woche erhältlich: Die Vakzine von Biontech und Moderna, die die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) zugelassen hat, sind an die Subvariante BA.1 angepasst. In Arztpraxen, dem Sindelfinger Kreisimpfstützpunkt (KIS) und den Impf- und Testzentren im Kreis Böblingen gibt es den neuen Impfstoff ab nächster Woche.

Björn Schittenhelm, Apotheker aus Holzgerlingen, hat die Bestellung für die neuen Impfstoffe für den Kreis Böblingen bereits aufgegeben. Am Donnerstag erwartet er eine Rückmeldung, wie viele Dosen tatsächlich in der kommenden Woche geliefert werden können. „Wir erwarten, dass die Nachfrage

nicht ganz so groß ist“, sagt der Apotheker. Doch dass das Impfgeschehen wieder in Schwung kommt, das glaubt er schon. Im August kamen täglich nur zwischen 20 und 40 Menschen zum Impfen vorbei. „In den letzten Wochen haben uns viele Menschen gefragt, ob sie sich noch mal mit dem alten Impfstoff impfen lassen oder auf den neuen warten sollen“, erzählt Schittenhelm. Ihre Antwort sei dabei meistens gewesen, besser auf das neue Vakzin zu warten.

Personell und medizinisch sei das KIS für einen Anstieg der Impftermine gut ausgerüstet. „Wir könnten am Tag 3000 Impfungen durchführen“, sagt er. Um mehr Impftermine anbieten zu können, ist das KIS ab dem 13. September dienstags bis samstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Der neue Impfstoff ist an die Subvariante BA.1 angepasst. Doch in Deutschland vorherrschend ist mittlerweile die BA.5-Variante. Björn Schittenhelm sagt: „Auch der neue Impfstoff schützt deshalb wahrscheinlich nicht vor einer Ansteckung.“ Aktuell prüft die EMA allerdings zwei weitere Vakzine, die gegen eine Ansteckung mit der BA.5-Variante wirksam sein sollen. Die Hoffnung auf den Impfstoff sei groß, doch es gebe noch nicht ausreichend Daten, um über die Wirksamkeit zu urteilen, sagt Schittenhelm. Deshalb empfiehlt er jedem, der sich aktuell impfen lassen will, sich mit dem bereits zugelassenen Impfstoff immunisieren zu lassen. „Beim anderen Impfstoff gegen die Subvariante BA.5 gibt es einfach noch zu viele Fragezeichen“, sagt Schittenhelm.

Die Inzidenz im Landkreis Böblingen liegt momentan bei 176,6. Doch die Zahlen seien nur wenig aussagekräftig, sagt Schittenhelm. „Es testen sich einfach zu wenige

Menschen“, erklärt er. Trotzdem ist er sich sicher, dass die Omikron-Welle momentan abebbt. Mit Blick in Richtung kalte Jahreszeit geht er allerdings davon aus, dass die Zahlen wieder steigen werden: „Die Frage ist dann nur, welche Variante vorherrschen wird“, so der Apotheker.

Sorgen bereitet ihm auch eine mögliche Grippeperiode. Im winterlichen Australien, das ein Vorbote für Europa sein könnte, sind über die vergangenen Monate nämlich die Ansteckungszahlen massiv in die Höhe geschossen. „Das kann uns auch drohen“, sagt der Apotheker und mahnt deshalb auch zur Gripeschutzimpfung für ältere Menschen.



Foto: Martin Müller

„Wir könnten am Tag 3000 Impfungen durchführen“

Björn Schittenhelm, Apotheker

## Kfz-Zulassung: neue Öffnungszeiten

**KREIS BÖBLINGEN.** Nach den Ferien gelten für die Kfz-Zulassungsstelle im Landratsamt Böblingen sowie für ihre Außenstellen ab Montag, 12. September, und bis einschließlich Freitag, 30. September, geänderte Öffnungszeiten.

Die Außenstellen Herrenberg und Leonberg haben wie folgt geöffnet: Montag bis Mittwoch, 7 bis 15 Uhr, mit Termin; Donnerstag, 7 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, mit Termin, Freitag, 7 bis 12 Uhr, mit Termin. Die Zulassungsstelle Böblingen hat wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag, 7 bis 12 Uhr, mit Termin, Montag bis Mittwoch, 12 bis 15 Uhr, ohne Termin, Donnerstag, 13 bis 18 Uhr, ohne Termin.

Händler können in allen drei Zulassungsstellen ihre Zulassungsvorgänge in der Zeit von 7 bis 10 Uhr abgeben. *red*